

Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dankschen, Betschau, Naundorf, Plossig, Arien, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwiesigko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Löben, Meuselko,

Durzen, Waltersdorf.
Mit Sonntagsbeilage.

Redaction, Druck und Verlag von Adolf Köbke, Annaburg.

Er scheint
wöchentlich dreimal, Donnerstags und
Sonntags.
Abgabepreis
vierteljährlich frei ins Haus 1.20 Mk. Durch die
Post bezogen 1.25 Mk.
Bestellungen nehmen die Boten und die Expedition d. Bl., sowie alle Postämter und Landbriefträger entgegen.

Anzeigenpreis
für die viergespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum
5 Pfg., außerhalb des Courant-Kreises Wohnende
15 Pfg.
Belegpreise
die viergespaltene Petit-Zeile 15 Pfg.
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
Einzelnummer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Donnerstag, den 26. August.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 70 des Statuts für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen ist von jeder Unfallanzeige, die nach Maßgabe des § 55 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 über landwirtschaftliche Unfälle der Ertragslosigkeitsversicherung erfaßt werden muß, seitens des Betriebsunternehmens, bei Vernehmung einer Ordnungsgewalt bis zu 10 Mark, gleichzeitig — d. i. binnen 2 Tagen — dem Kreisamtschreibe Anzeige zu erstatten, was am Einfachsten und zweckmäßigsten durch Einreichung einer Abschrift der Unfallanzeige geschieht.

Annaburg, den 20. August 1897.

Der Gemeindevorsteher. Reitzenstein.

Inspektion zur großen Zufriedenheit Se. Excellenz verlauten war, reiste derselbe am Dienstag wieder ab.

† **Witterungsaussichten.** Nach neueren Mitteilungen der Wiener Wetterwarte sind zunehmende Bewölkung und vielfache Niederschläge, jedoch ohne wesentlich weitere Abkühlung wahrscheinlich.

□ **Der Herbst naht!** Trotz der Hitze, die an manchen Tagen noch herrscht, machen sich dem aufmerksamen Beobachter bereits genügend Zeichen bemerkbar, die deutlich hinweisen, daß wir dem Herbst entgegengehen. Das Laub der Bäume wird gelber, die frische, grüne Farbe verschwindet und macht einer bunten Schattierung Platz. Auf den Feldern weht der Wind über die Stoppeln, und viele derselben sind schon wieder von den fleißigen Händen des Landmanns besäet worden. Das zweite Heu, das Grummet wird bereits geschnitten. Auch die Döbereiter ist bald im vollen Gange. Die Zeit der Acker ist bald vorüber, denn nur vereinzelt sieht man noch diese herrliche Blume. Da für diesen jetzt unsere Gärten die in den verschiedensten Farben blühenden Herbstkornelblau heilschenden Bellagronien und die fuchsinen umrahmt von der kleinblühenden blauen Männertraue. Der Gesang der Vögel beginnt zu verklingen. Dafür sieht man jetzt, besonders gegen Abend, ganze Schwärme von Vögeln sich im raschen Fluge über, um die bevorstehende Reise in ferne Länder beschließen zu können. Auf dem Lande hört man den eintönigen Klang des Dreifüßlers und überall sieht man Vorbereitungen zu den bevorstehenden Erntefesten. Alles das macht uns, daß der Sommer zur Rüste geht und der Herbst nun seine Herrschaft bereits beginnt.

& **Rebhühner!** Nunmehr hat die Tafel wieder eine Krone. Die sommerliche Sorge nach etwas „Besonderem“ für den Tisch ist nun wieder für längere Zeiten gehoben, seit einigen Tagen giebt es wieder „frische Rebhühner!“ Von vielen Feinschmeckern wird das Fleisch des Rebhühns als das schmackhafteste angesehen. Hohe Anerkennung gewohnt es schon im Altertum, und seine Wertschätzung hat sich unvermindert erhalten bis auf den heutigen Tag. Die junge Brut und die Einjährigen gehören zu den ausserordentlichen Schätzen für jede Hausfrau, die ältere Exemplare dagegen, welche an der dunkleren Fä-

rbung der Beine, dem grauen Schnabel und abgestumpften Spigen der Flügelstern sich von ihren jüngeren Genossen unterscheiden, soll man sich auch nicht scheuen lassen. Sie sind ein Danaer-Gesicht. Man giebt die schönste Butter und Spedumilch dazu bekommt aber doch keinen genießbaren Braten auf den Tisch. Das Fleisch der alten Hühner spottet allen Künsten der Zubereitung, es bleibt säß wie Leder. Deshalb ist eine genaue Prüfung des begehrenswerten Vogels vor dem Einkauf durchaus erforderlich, soll nicht die Freude an dem bevorstehenden Genuß zum bitteren Verbriss ausschlagen. Für den Waidmann ist die Eröffnung der Hühnerjagd ein wirkliches Fest. Nach der langen Schonezeit wieder einmal mit der Büchse über Feld und Flur zu schweifen, ist ein Hochgenuss. Dann ist aber auch die Hühnerjagd ganz besonders interessant und die Erregung des Jägers hochgepannt. Große Aufmerksamkeit und Gewandtheit sind hier besonders nötig, um zu einem lohnenden Schütz zu gelangen, nachdem das bis dahin verlorne Gesehene Volk unter dem wohlbekannten Geshwirr aufgelassen ist.

— **Rekruteneinstellung.** Laut kriegsmilitärischer Bestimmung soll nach näherer Anweisung des Generalcommandos die bismarckische Eintheilung der Rekruten bei der Infanterie in der Zeit vom 12. bis 16. October d. Js., bei der Kavallerie halbmöglichst nach dem 1. October, jedoch erst nach dem Eintreffen der Truppen von den Herbstübungen in ihren Garnisonen, bei dem Trainbataillon am 2. November und die der Trainpiloten am 3. Mai u. Js. erfolgen. Die Unteroffizierauswähler, sowie die als Otonomie-Commandos ausgewählten Wehrpflichtigen sollen am ersten October dieses Jahres eingestellt werden.

— **Für Jagdpächter von Wichtigkeit** ist eine Entscheidung der Revisionsinstanz des Kammergerichts in Betreff Aftersverpachtung von Jagdschirren. Nach dieser Entscheidung ist eine vom Kreislandrat erlassene Polizeiverordnung, die ohne vorherige Genehmigung der Gemeindebehörde die Aftersverpachtung der Jagd und die Ausstellung von Jagderlaubnissen in jedem Falle rechtsaltig.

— **Landwirte versichert die Ernte.** Nachdem nunmehr die Ernte in der Hauptsache geerntet ist, empfiehlt es sich für alle Landwirte, den gemauerten Entleerungen gegen Feuersgefahr zu versichern. Die Erfahrung hat gelehrt, daß gerade nach der Ernte die Wände sich unheimlich mehren.

— **Ortrand.** Die Wohlthätigkeit, die sich allerorten zeigt, wird auch sehr oft gemißbraucht. Eine Frau wurde in einem Dorfe von dem Gemahnen dabei betroffen, wie sie unbedeutend sammelte. Sie wurde beim Richter eingekerkert. Hierbei sei noch erwähnt, daß sie ein Bündel alter Kleidungsstücke und gegen 40 Mk. Geld schon gesammelt hätte. Das Publikum sei hiermit gewarnt vor solchen Schwindlern.

— **Donnischts, 23. August.** Rasch tritt der Tod an den Menschen heran! Der auch in weiteren Kreisen bekannte Gasermeister W. Kubo hierherüber fuhr, nachdem er sich noch gestern im besten Wohlfühl auf dem Schulplatz bewegt und heute seine in Berlin

wende Tochter zum Bahnhof gebracht hatte mit dem Eisenbahnzuge nach Neiden, um von dort aus geschäftlich in Wödrich und Einzig zu verkehren. Als er jedoch den Zug verlassen und in der Nähe des erkannten Dorfes gekommen war, wurde er jedoch vom Schläge getroffen und mußte durch ein expressives Geheiß nach Donnischts befördert werden, wo er nach wenigen Augenblicken seinen Geist aufgab.

— **Torgau, 21. August.** Nach heute hier eingegangener Nachricht hat die Schweiz gegen den Bürgermeister Girtl ausgeklert. Er wird zunächst nach Göttingen transportiert, um dort wegen Unterschlagung von Wundelgelbern sein Urteil zu empfangen, erst dann wird ihm hier für sein Verbrechen der verdiente Lohn werden. Sein unfreiwilliger Aufenthalt in der Schweiz hat nur vom 5. bis 20. August gedauert, Frau Girtl wird jedenfalls in den nächsten Tagen entlassen werden, da Herr Commisstrat Henze aus Leipzig-Neuschönefeld befindet hat, daß die Schriftzüge auf der fraglichen Quittung nicht von ihr, sondern von ihrem Manne selbst herrühren. Sobald der Vater, die nötige Ration, man spricht von 18000 Mk. hinterlegt hat, sieht der Haftentlassung nichts mehr im Wege. In der Wohnung des Bürgermeisters sind jetzt Concursverwalter und Gerichtsvollzieher tätig.

— **Saltzenberg, 22. August.** Gestern in der Nacht ist die Rothbrücke an dem Durchbruch des Kampentorsers der Gausse Faltenberg-Brücke zerstört und die Brücke die nunmehr halbzerstörten Pfeiler verlagert worden. Die Pfeiler sind ganz aus toten Backsteinen hergestellt. Nunmehr wird sofort mit dem Ausbau des anderen Teiles der Pfeiler begonnen werden, um so bald als möglich die Gesele der Niederlausitzer Bahn hindurch zu legen. Die Aufschüttung des Kampentorsers ist fast vollständig fertig, in Folge des Staatsbahn-Stellwerks W.V. ist sogar die Aufschüttung so hoch wie die Normalstraße, da es wohl beabsichtigt ist, den Anschluß derselben für den Güterverkehr zu finden.

— **Seh!** Der inspiierende Herr Spitzbube auf dem Fahrrad ist die neueste Erfindung unserer Zeit. Unter dem Vorgehen als Beamter oder Tagelöhner einer Versicherungsgesellschaft ist er, hat ein Gauner in der Umgebung des Gausse befähigt und sich dabei über mangelhaft unterrichtet, was ihm für seine Vorhaben nützlich erschien. In einem Falle war es ihm gelungen, die Abwesenheit der Leute zu benutzen, in einem Hause einzufallen und Baargeld, sowie eine schuppenartige Uhrzeit im Werte von 20 Mk. zu rauben. Dabei hat er indeß das von ihm benutzte Zweirad alterer Construction zurückgelassen. In einem anderen Dorfe soll er in Wohnung eingestiegen sein, dort aber nur ein Sparschweinchen gefunden, jedoch nicht mitgenommen haben.

— **Kirchliche Nachrichten von Annaburg.**
Freitag, den 27. d. Mts.
Born. 10 Uhr: Beichte und 6 Abendmahl.

— **Veranschaulichte Witterung**
am 26. Aug.: teils heiters teils wolkig. Wetter ohne erhebliche Niederschlag, a. 27. wenig verändert.

Abonnements-Einladung.

Nur 40 Pfg.

für den Monat
September
kostet die wöchentlich dreimal erscheinende
Annaburger Zeitung
(Elbe- und Elster-Thal Zeitung)
mit einer 4seitigen
Sonntags-Beilage
durch unsere Boten frei ins Haus. Durch die Post bezogen bei Selbstabholung 50 Pfg. durch den Briefträger i. Haus gebracht 60 Pfg.
Bestellungen nehmen die Boten, die Expedition, alle Kaiserlichen Postämter und Landbriefträger entgegen. Die Expedition.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 25. August 1897.

— **Mitteilungen** aus unserer Vertriebsstelle über unsere neuen und sich aufnehmenden, vertriebt auf Wunsch kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

— **Wachstums** förmliche Original-Vertrieb, soweit sie nicht mit dem Kreisamt „abgegeben werden“, sind nur mit Einzelanfrage gestattet.

— **Seute Morgen** entziehen auf der biesigen Eisenbahnstrecke, zwischen Fernerswalde und Saltzenberg, 4 Waggonen von einem von Wittenberg kommenden Güterzuge, wodurch auf der Strecke bedeutende Verkehrsstörungen eintreten.

— **Wohltätigkeitskonzert.** Das am Sonntag, den 29. August cr. von hiesigen Männergesangverein, „Eintracht“, zum Besten der Überdämmten, veranstaltete Wohltätigkeitskonzert brachte eine Gesamtsumme von 87,05 Mk. wovon nach Abzug der Unkosten (7,20 Mk.) 79,85 Mk. der Sammelstelle des „Berliner Tageblattes u. Morgenzeitung“ eingeleitet werden konnten.

— **Militär-Inspektion.** Am Sonntag traf im Laufe des Nachmittags, von Weisenfels kommend, Se. Excellenz Generalleutnant von Sarmtman hier ein, um das hiesige Militär-Anaben-Erziehungsinstitut nebst Unteroffizier-Vorschule zu inspizieren. Nachdem die

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die „Hohenoller“ mit dem Kaiser an Bord ist am Mittwoch vormittag 9 Uhr nach Norden in See gegangen, zunächst nach Sögn. Die „Gefion“, mit Herzog Karl Edehord in Bayern an Bord, nach Caracas eine halbe Stunde vorher nach Göteborg (Schiffahrt) abgegangen. Das Wetter ist klar und schön.

Die vom Herzog Karl Edehord am Dienstag vorgenommene Untersuchung des Auges des Kaisers hat festgestellt, daß das Sehvermögen in keiner Weise gefährdet ist und der Kaiser sich nur noch einige Zeit Schonung auferlegen muß.

Die Veröffentlichung des Togo-Abkommens wird nach einer Zeitlang auf sich warten lassen. Die französische Regierung will nämlich nach neueren Entschlüssen den Vertrag erst im Herbst der Kammer vorlegen und bis dahin von jeder Veröffentlichung absehen. Da aber eine gleichzeitige Veröffentlichung des Vertrags sowie des ihm zu Grunde liegenden Materials von beiden Mächten verabredet ist, so wird auch in Deutschland das Abkommen vor dem Herbst nicht veröffentlicht werden.

Die Blätter des Staatssekretärs von Pobjelski erklären die „Deutsche Zeitung“ „überflüssig“ zu nennen. Danach stellt das Blatt fest, daß an eine Beschränkung des Schalter- und überhaupt unmittelbaren Verkehrsdiens nicht gedacht wird, desgleichen daß nicht etwa eine Verminderung der Beamtenszahl durch eine stärkere Ausnutzung der Schritte erreicht werden soll. Wohl aber werde die Einführung von Schreib- und Rechenmaschinen erzwungen, desgleichen die Einführung der Briefkasten und die zweckmäßige Sommerferien der Briefträger. Solche kleinen Beschränkungen werden in diesem Falle die Fremdenhülfe nicht erhalten, aber sie werden die wahrscheinlich nach dem untreulichen Empfang, den Herr v. Pobjelski bei der Deutschenhülfe gefunden hat, begründen helfen.

Die „Mitte Post. Corr.“ schreibt: Es dürfte jetzt als feststehend betrachtet werden können, daß an den Reichstag in seiner nächsten Session Marineforderungen in nicht ganz unbeträchtlicher Höhe gelangen werden.

Schweiz-Italien.

Das unerschöpfliche Vorgehen der Deutschen in Österreich gegenüber den Sprachverordnungen des Ministeriums haben nicht ohne nachteilige Wirkung bleiben. Das die Grundgebäude der Protestanten im Deutschen Reich als eine moralische Unterwerfung mit größter Genugthuung aufgenommen worden ist, kann nicht übersehen werden. Wenn in irgend einem Falle, gilt es in diesem, mit männlichem Mute Farbe zu bekennen. Es fehlt dem auch nicht an Angehörigen, das Ministerium haben, wenn auch nicht in allerhöchster Zahl, doch nach einigen Monaten dem Ansehen der öffentlichen Meinung will meistens mangeln. Die Sprache des Jungschweizerführers Dr. Greger vor seinen Wählern klang bereits elegisch genug, als er am Sonntag zur Wochenfeier erwähnte, mit dem Hinweis, es wäre sehr wahrscheinlich, daß die Deutschen aus dem gegenwärtigen Kampfe als Sieger hervorgehen würden, da Graf Gablenz nicht hart genug zu sein scheint, um dem vereinigten Angriff der Deutschen durch die unterfertigten deutschen Opposition und der Magnaten zu widerstehen.

Frankreich.

Die Deputierten kamen nach dem Beschluß der Dringlichkeit ohne Erörterung mit 518 gegen 18 Stimmen einen Kredit von sieben Millionen Franz für das Bedienungsjahr 1897 an zur Abfertigung einer Anzahl Schiffe, zur Verbesserung der Ausbesserung der Kriegsschiffe und zur Ausgestaltung des Salons von Hiverna zu einem Zeitpunkt der Flotte.

Das Ministerium Melie hat nun sein Einkommenenergiegie glücklich um Dach und Fach. Die Vorgabe wurde am Dienstag mit der enormen Mehrheit von 516 gegen 7 Stimmen angenommen. Nachdem auch der Senat zugestimmt hatte, wurden die beiden Kammern verlegt.

Der Schmied von Essborn.

13) Roman von G. v. Borgstedt.
(Fortsetzung.)
„Wärbel“, sagte Friedel leise, mit tiefer Trauer, „du hier? Nicht du denn immer wieder die alten Wunden aufreißen? Den Schmerz hättest du dir erparen sollen, armes Mädchen.“
„Es schmerzt nicht mehr.“ Klang es bebend zurück, aber funkelnde Thränen füllten plötzlich Warbels Augen und schienen ihre Stimme „Komm“, rief Friedel fort und zog sie mit sanfter Gewalt vom Stuhl zurück; „nicht länger darfst du hier sitzen. Weich dem Fräulein Gundula, da du hier bist?“
„Sa“ entgegnete Warbel, gewaltsam ihr Schilgen unterdrückend, „ich habe dir alles, alles gesagt, und sie hat es erlaubt! Ach, Friedel, sie ist auch unglücklich; Fräulein Ulrike will ihr nicht den Herrn Mitnehmer zum Mann geben.“
„Was, meinen Herrn Mitnehmer nicht?“ rief Hellmann heftig. „Sich's denn einem braveren Menschen ringsum? Das ist ich doch von dem gnädigen Fräulein, so zu handeln; wahrhaftig, ich habe immer für sie getrunken, aber das ist ja hart! Ich habe mich nie geerfreut, wenn Fräulein Gundula so glücklich ausfiel, und nun...“
„Gerecht hat Fräulein Gundula nur am ersten Tag“, erklärte Warbel wieder; „sie glaubt erst, daß der Herr Mitnehmer ihre Vertraulichkeit erlangt; aber schon hört man sie auch nicht mehr.“

*Der Panama-Ausbruch hat die geplante Reise seiner Mitglieder zu Cornelius Herz nach England ausgebeugt, da derselbe nicht erkläre, sie vor dem 12. August nicht empfangen zu können. Außerdem fordert der Ehrenmann 5 Millionen Franz Entschädigung für den Abbruch an Anleihen, den er durch die Entziehung des roien Bankens der Ehrenleitung und den gegen ihn erhobenen Erpressungsprozeß erlitten habe.

*In Sachen des Panama-Unter suchungsausschusses, dessen Mitglieder am Donnerstag zur Vernehmung des Cornelius Herz nach England reisen wollten, liegen folgende beiden Politischen Depeschen vor:
Cornelius Herz hat an die Panamastommission ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, er könne dieselbe erst am 12. August empfangen, müsse aber vorher die schriftliche offizielle Bestätigung haben, daß die Kommission sich ehrenwürdig verhalte, volles Licht in die Panama-Affäre zu bringen. Die Wähler meinten, daß Cornelius Herz von dem französischen Regierung einen Schadenersatz von 5 Mill. Franz verlange für die Unbill, die ihm durch den gegen ihn angestrichen Erpressungsprozeß und durch die Streichung aus den Listen der Ehrenleitung zugefügt worden sei. Der hierauf bezügliche, in höchster Lage gehaltene Brief lief direkt an den Präsidenten Faure gerichtet gemeldet, der denselben dem Justizminister übergeben habe.

Der Brief, den Cornelius Herz an die Panamastommission gerichtet hat und in welchem er neue Bedingungen stellt, unter denen er die Kommission empfangen will, hat in den Wandelgängen des Palais Bourbon große Aufregung hervorgerufen. Der Brief bedeutet für die Kommission einen unangenehmen Zwischenfall, da bereits mehrere Mitglieder derselben mit dem Präsidenten Ballé an der Spitze nach London abgereist waren; auch hatte die Dackler der Kammer ihren in einem Saal in London 26 Zimmer besitzenden, unter den Deputierten, die der Kommission nicht angehören, herrschende allgemeine Hetze. Die Panama-Kommission hat beschlossen, die Reise nach Courmouthe aufzugeben, da der Brief von Cornelius Herz beweise, daß derselbe die Erfüllung seines Versprechens zu entziehen lude und keine Anzeichen einer Bedingung abhängig mache, die unmöglich ernst genommen werden könne.

Dänien.

*Die Neutralitätsentzifferung beschloß, den Gelegenheitsrat auf die Aufstellung der militärischen Stellvertretung in Grönland zu ziehen.

Schweden-Norwegen.

*Das gegenwärtig zwischen Schweden und Norwegen hat am 12. Juli weitere serere Fortschritte gemacht, indem an diesem Tage das sog. Zwischengerichtsgericht seine Geltung verloren hat, das beiden Ländern gegenseitige Zollvereinfachungen genehmigt. Mit der Errichtung einer inneren Zolllinie wird die Einfuhr der beiden Staaten nur noch mehr begünstigt werden.

Belgien.

*Die Vermuth hat bei der letzten schließlich schneller gehen, als nach den letzten Anzeichen zu erwarten stand. Eine kurze Meldung aus Konstantinopel vom Mittwoch bringt die erfreuliche Nachricht, daß das Trabe, welches die Regelung der türkisch-griechischen Grenzfrage sanktioniert, erlassen ist. Demnach wird das Hauptinhaltsrisiko das Zustandekommen des Friedens befähigt. Man darf erwarten, daß die übrigen Punkte nun in kurzer Zeit ihre zufriedenstellende Erledigung finden werden.

*Die Führer der Australischen auf Kreta teilten den Admiralen mit, daß sie für eine revolutionäre Veramaltung zusammengetreten seien. Die Admirale antworteten, sie könnten eine solche Veramaltung nicht offiziell anerkennen, doch sei es ihnen annehmend, sich im Bedarfsfall mit einer Art von Betretung in Verbindung setzen zu können. Die Admirale empfahlen der Veramaltung, für das Ausüben der Feindseligkeiten Sorge zu tragen.

Dann blieb das Mädchen stehen und bot ihm die Hand.
„Gute Nacht, Friedel“, sagte sie freundlich, „gute Nacht und schön Dank.“
„Wohin, Warbel? Du hast nichts zu danken; aber allein nach Essborn hinaus kannst du nicht in der Nacht, das geht auf keinen Fall, ich gehe mit dir.“
„Mein Friedel, das ist ja viel, das kann ich nicht annehmen“, und plötzlich drach Barbara in frampfarbigen Beinen aus und schlug beide Hände vor das Gesicht.
Der Schmied stand ganz befristet da, dann sagte er ernst:
„Wenn ich dir nicht daß, Warbel, sprich es ruhig aus; du hast mich von jeder nicht recht leiden mögen, ich weiß es wohl, und ich gehe! Denk dir, daß ich dich allein mit mir weichen Gesellschaft, ich danke dir, ich...“
„Ich danke dir, Friedel, und nicht wahr?“
„Nun, Friedel, ich habe mich nicht allein die Befürchtung um das Mädchen sich ihre Begleitung anbieten, er hätte sich ja immer von ihr trennen mögen, das war der Hauptgrund, welcher ihn leitete. Nach einer Pause fuhr er fort:

„Gute Nacht denn, und komm' gut heim!“
Er wandte sich zum Gehen, da schaute er seine Hand an, und es war die linke, ihnrenvöde Hand, die ihn lebend an.
„Geh nicht so im Groll von mir, Friedel!“
„Stehle sie leise.“ Heute hast du mich nicht recht verstanden. Verdient habe ich, daß du zu mir sprichst, weil ich mich immer schiedel befragen gegen dich; aber glaube mir, ich meinte

Eine gleiche Aufforderung ist von ihrer Seite auch an die türkischen Behörden ergangen.

America.

*Präsident Mac Kinley hat dem bekannten in Deutschland geübten Senator Carl Schurz den Postämterposten in Petersburg angeboten.

Andree Luftballon

hatte im vorigen Jahre einen Rouminalon von etwa 4500 Kubikmeter, die eine totale Gefahr von mehr als 5000 Kubikmeter darstellten. Seitdem ist er durch Einführung eines dreien Stüdes in der Mittelzone um 300 Kubikmeter vergrößert worden und fast jetzt 4800 Kubikmeter. Trotzdem die ganze Luftreise der Berechnung nach nur ein bis zwei Wochen dauern dürfte, wurde an den Polarballon doch die Herforderung gestellt, daß er trotz dem unabweislichen Gasverlust 30 Tage in der Luft stehen könne. Im jedem Gasverlust vorzubeugen, ist der Polarballon im Gegensatz zu anderen Ballons am unteren Ende geschlossen und mit einem großen Sicherheitsventil versehen. Das Ventil öffnet sich und läßt Wasserflut entweichen, sobald dessen Druck den äußeren Luftdruck in einem gewissen Grade übersteigt; im umgekehrten Falle kann keine Luft in den Ballon dringen, da sich das Sicherheitsventil nicht nach innen öffnet. Ein Teil des Gases wird also bei Beginn der Fahrt aus dem ganz gefüllten Ballon getrieben werden, wenn eine Steigerung der Temperatur oder des Luftdrucks eintritt; später eintretende und sich in bestimmten Grenzen haltende Veränderungen verursachen aber kein Verändern des Luftdrucks, der sich bei der Polarballon den Temperatur- und Luftveränderungen nur bis zu einem gewissen Grade ausgleicht, weil er stets in einer Höhe von ungefähr 200 Meter über die Erdoberfläche dahinfliegen soll. Dies will Andree mit Hilfe seiner Schlepptaue bewirken, von denen unter Umständen das Gefilgen dieser Ballonfahrt mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll. Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

hich eins der Schlepptaue in einer GIs- oder Felsplatte festklemmen und dadurch Unheil anrichten kann. Zu diesem Zwecke ist nämlich der untere Teil der Schlepptaue aus mehreren Stücken zusammengeleitet, deren Verbindelteil Mechanismus ist, der den festgeklemmten Teil des Fases nicht aus gewissen Gründen entweichen läßt. Dieser nach oben, so fährt sich der Mechanismus, so daß S. immer nur der untere Teil der Schlepptaue abgerissen wird, sobald es irgendwo fassen bleibt.

Der Proviant im Ballon reicht mindestens 4 1/2 Monat. Wie bei allen Expeditionen beziehen die Nahrungsmittel wesentlich in Konserven; auch welches Brot, das in hermetisch verschlossenen Mägen aufbewahrt wird, stellt den Vorrath dar. Die Luftschiffe, die feinstes Gewebe gefunden sind, hat während ihrer Reise mit feiner Stiche zu begnügen, wollen unter dem Ballon mit einem Spiritusapparat jantieren, der in der Nachbarschaft eines Ballons sich gefährlicher Gegenstand sein muß. Mit dem von Andree mitgenommenen Schiffsapparat hat es jedoch keine Gefahr; jede Möglichkeit, das einstmals vom Ballon ausströmendes Gas von der Spirituslampe entzündet werden kann, ist ausgeschlossen. Er besteht in einem kupfernen Cylinder, der eine Spirituslampe und ein Röhrenmechanismus zum Anzünden der Flamme enthält. Das Anzünden erfolgt erst, wenn der Apparat 10 Meter unter der Gondel oder 15 Meter unter den unteren Teil des Ballons gestellt worden ist. Neben dem Röhren, der den Apparat in das Wasser legt, führt ein Gummi Schlauch, in dem sich ein Strang befindet, nach dessen Anziehen der im Apparat befindliche Mechanismus zu arbeiten beginnt und ein Sturzwindstoß in Brand treibt, das feinsten der Spirituslampe entzündet. Ob alles in guter Ordnung ist, läßt sich mittels eines an der „Feuerlampe“ in einem Winkel von 45 Grad angebrachten Spiegels, von der Gondel aus beobachten. Ob der Spiegel richtig ist, wird die Flamme durch einen Gummi Schlauch, der ins Innere des Kofnaparates führt, ausgelöst. Auch fehlt es nicht an einer feinen Apotheke an Bord des Luftschiffes. So weit möglich gewesen ist, wurde alle Medizin fest und in Form von „Gelatinen“, sowie gleichzeitig in für den unmittelbaren Gebrauch abgepackten Dosen hergestellt. Das Ganze ist in zwei Kisten verpackt, deren Inhalt derlei Nord geworfen wird.

Von einer Unterbrechung der Luftreise kann keine Rede sein, sie wird erst eiden, wenn sich die Expedition wieder in der Nähe bewohnter Gegenden befindet, und nur besondere Umstände werden Anlaß geben, in aben Gebieten, oder mitten in Waldern, den Ballon zu verlassen und entweder mit Schützen oder Boot den Weg zum Land zu suchen. Das Boot ist etwa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit und wiegt nur 40 Kilogramm, ist aber trotzdem im Stande, drei Personen und eine Fracht von 600 Kilogramm zu tragen. Die Wandung des Bootes wird aus dreifacher Ballonseide, das über ein System von Spanen gezogen wird, gebildet. Da das Fahrzeug vollständig aussehender zu nennen ist, läßt sich die Unterbrechung kaum erwarten. Die Gondel ist zweifach vertheilt, die Gondel des Ballons mit zwei Meter im Durchmesser.

Vorarbeiten hat Andree diesmal ebenso wie im Vorjahr mitgenommen. Am vorigen Jahre ließ er die Tiere aufsteigen, als er selbst den Rückweg antret - nicht eine aber bei der Heimat erreicht. Trotz dieser Missethat hat Andree diesmal in 2000 Fuß drei bis dreißig getrieben am Boden lagen, daß sie heute als Gondel empfand, was vordem ihren Unwillen erregt hatte. Und wie sie nun vordem schrieben, er hier und sie da, in der Linden Umgebung, trat sie, ungelesen der Engel des Friedens zwischen sie und noch unsichtbare Bande von einem zum andern.

Von einer Unterbrechung der Luftreise kann keine Rede sein, sie wird erst eiden, wenn sich die Expedition wieder in der Nähe bewohnter Gegenden befindet, und nur besondere Umstände werden Anlaß geben, in aben Gebieten, oder mitten in Waldern, den Ballon zu verlassen und entweder mit Schützen oder Boot den Weg zum Land zu suchen. Das Boot ist etwa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit und wiegt nur 40 Kilogramm, ist aber trotzdem im Stande, drei Personen und eine Fracht von 600 Kilogramm zu tragen. Die Wandung des Bootes wird aus dreifacher Ballonseide, das über ein System von Spanen gezogen wird, gebildet. Da das Fahrzeug vollständig aussehender zu nennen ist, läßt sich die Unterbrechung kaum erwarten. Die Gondel ist zweifach vertheilt, die Gondel des Ballons mit zwei Meter im Durchmesser.

Von einer Unterbrechung der Luftreise kann keine Rede sein, sie wird erst eiden, wenn sich die Expedition wieder in der Nähe bewohnter Gegenden befindet, und nur besondere Umstände werden Anlaß geben, in aben Gebieten, oder mitten in Waldern, den Ballon zu verlassen und entweder mit Schützen oder Boot den Weg zum Land zu suchen. Das Boot ist etwa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit und wiegt nur 40 Kilogramm, ist aber trotzdem im Stande, drei Personen und eine Fracht von 600 Kilogramm zu tragen. Die Wandung des Bootes wird aus dreifacher Ballonseide, das über ein System von Spanen gezogen wird, gebildet. Da das Fahrzeug vollständig aussehender zu nennen ist, läßt sich die Unterbrechung kaum erwarten. Die Gondel ist zweifach vertheilt, die Gondel des Ballons mit zwei Meter im Durchmesser.

Von einer Unterbrechung der Luftreise kann keine Rede sein, sie wird erst eiden, wenn sich die Expedition wieder in der Nähe bewohnter Gegenden befindet, und nur besondere Umstände werden Anlaß geben, in aben Gebieten, oder mitten in Waldern, den Ballon zu verlassen und entweder mit Schützen oder Boot den Weg zum Land zu suchen. Das Boot ist etwa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit und wiegt nur 40 Kilogramm, ist aber trotzdem im Stande, drei Personen und eine Fracht von 600 Kilogramm zu tragen. Die Wandung des Bootes wird aus dreifacher Ballonseide, das über ein System von Spanen gezogen wird, gebildet. Da das Fahrzeug vollständig aussehender zu nennen ist, läßt sich die Unterbrechung kaum erwarten. Die Gondel ist zweifach vertheilt, die Gondel des Ballons mit zwei Meter im Durchmesser.

Von einer Unterbrechung der Luftreise kann keine Rede sein, sie wird erst eiden, wenn sich die Expedition wieder in der Nähe bewohnter Gegenden befindet, und nur besondere Umstände werden Anlaß geben, in aben Gebieten, oder mitten in Waldern, den Ballon zu verlassen und entweder mit Schützen oder Boot den Weg zum Land zu suchen. Das Boot ist etwa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit und wiegt nur 40 Kilogramm, ist aber trotzdem im Stande, drei Personen und eine Fracht von 600 Kilogramm zu tragen. Die Wandung des Bootes wird aus dreifacher Ballonseide, das über ein System von Spanen gezogen wird, gebildet. Da das Fahrzeug vollständig aussehender zu nennen ist, läßt sich die Unterbrechung kaum erwarten. Die Gondel ist zweifach vertheilt, die Gondel des Ballons mit zwei Meter im Durchmesser.

Von einer Unterbrechung der Luftreise kann keine Rede sein, sie wird erst eiden, wenn sich die Expedition wieder in der Nähe bewohnter Gegenden befindet, und nur besondere Umstände werden Anlaß geben, in aben Gebieten, oder mitten in Waldern, den Ballon zu verlassen und entweder mit Schützen oder Boot den Weg zum Land zu suchen. Das Boot ist etwa 10 Fuß lang und 4 Fuß breit und wiegt nur 40 Kilogramm, ist aber trotzdem im Stande, drei Personen und eine Fracht von 600 Kilogramm zu tragen. Die Wandung des Bootes wird aus dreifacher Ballonseide, das über ein System von Spanen gezogen wird, gebildet. Da das Fahrzeug vollständig aussehender zu nennen ist, läßt sich die Unterbrechung kaum erwarten. Die Gondel ist zweifach vertheilt, die Gondel des Ballons mit zwei Meter im Durchmesser.

Die Ballonfahrt wird durch die Schlepptaue mit abhingt; denn durch die Schlepptaue soll eine gewisse Entfernung erreicht werden. Gestimmt zum Gelingen Andree, dient das Schlepptau den Luftschiffen bisher ausschließlich zur Gleichrichtung des Bandens; Andree ist wohl der erste, der es in Verbindung mit einer am Ballon angebrachten Segelvorrichtung in größerem Maßstabe zum Steuern benutzt. Das Schlepptau soll vermöge seiner Neigung auf dem Lande, dem Wasser oder dem Polarballon, bei Aufsteigen des Ballons einwärts gezogen werden, während bei Sinken der Ballon nach außen gezogen werden soll.

Meine nach neuester Art construirte
Schrotmühle
 empfehle zum Fein und Grobschrotten aller Getreidearten bei sofortiger Bedienung und billigen Preisen.
Vorteil: Eigenes Material sofort geschrotten zurück!
 Gleichzeitig bringe mein
Dampfsägewerk
 für Lohnschnitt in empfehlende Erinnerung.
Wilh. Kunze,
 Bauholz- und Baumaterialien-Handlung.

Farben.
 Zur Saison bringe ich mein Lager in sämtlichen
Wasser- und Oelfarben,
 sowie alle dazu gehörigen Artikel in empfehlende Erinnerung.
Otto Riemann.
 Streichfertige Oelfarben.

Die Buchdruckerei
 von
Adolf Böbcke
 in Annaburg
 empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher im Geschäfts-, Bureau-, Comptoir und Familienverkehr vorkommenden
Druckarbeiten
 als: Formulare, Statuten, Proschüren, Rechnungen, Briefbogen, Mittelstangen, Karten, Couverts, Verlobungs-, Vermählungs-, Tauf- und Todesanzeigen, Adress- u. Visitenkarten etc.
 in bester Ausführung, bei
 civilen Preisen.

Empfehle mein fertiges
Garderoben-Geschäft
 in Herren- und Knabenanzügen,
 sowie Arbeitsjosen, außerdem meine Lodenwälder Tuche zur Anfertigung nach Maß. Cheviot, braun, blau und schwarz, Rammgarn-Cheviot, Satin, Diagonal, Kustlin, Tüffel, Siver, Besimo und verschiedene andere Qualitäten nur reeller Waaren.
Wilhelm Simon.

Nach dem Konzert Tanzkränzchen.

Schwarzer Adler
 Donnerstag, den 26. August
Großes
Militär-Konzert
 ausgeführt vom Musikcorps des Feld-Artillerie-Regiments No. 19
 unter Leitung des Corpsführers Herrn C. Schmidt.
Anfang Abends 8¹/₂ Uhr.
 Eintritt 50 Pfg. Im Vorverkauf bei Herrn Conrad Müller 40 Pfg.
Hochachtungsvoll Gustav Hagemann

Nebenverdienst!

Respectable in der Geschäftswelt eingeführte Persönlichkeiten werden als „Mitarbeiter“ an einem bedeutenden, literarisch-statistischen Unternehmen gesucht. Es handelt sich um Aufnahme von Adressen, Inseritionsaufträgen und um den Betrieb des Werkes. Gest. Offerten unter B. G. 433 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Auf der
Wasser- und Dampfmühle zu Annaburg
 in
Weizen- u. Roggenmehl,
 selbstgemahlene
Kleie, Mais und Maisschrot
 zum Verkauf und Umtausch stets vorrätig.
Schrotgetreide
 wird umgetauscht oder fogleich geschrotet. **Rundholz** jeder Länge u. Stärke sofort geschmitten. Bretter, Laten, Kantholz usw. steht billigst zum Verkauf.

Das Flaschenbiergeschäft von
Aug. Acker empfiehlt seine gut gepflegten
Flaschenbiere.
 Lagerbier 10 fl. 1.00 M.
 Edelbräu 10 fl. 1.20 M.
 Weizenbier 10 fl. 1.00 M.
 Gräter Bier 10 fl. 1.50 M.
 Weißbier 10 fl. 1.00 M.
 Einfaß Bier 10 fl. 0.90 M.
 Seltzerwaßer 10 fl. 1.00 M.
 Pilsenerbier 10 fl. 1.80 M.
 frei ins Haus. Sämtliche Flaschenbiere sind bei Herrn **Schur** zu haben. Lagerbier in 1/2 und 1/4 Haffern

Unterzeichneter empfiehlt:
Güpel zu Drechs-, Sägel- und Nubenschneidemaschinen, Karoselqueischen, Schrotmühlen, Hochmaschinen, Bohr- und Feuertrennschürfen aller Größen, Gräbenisen, sowie deutsche und englische Handwerkszeuge aller Art, kupf. Kessel u. dgl. m.
 Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
Wilhelm Mauer.

Grude-Koaks, Briquettes und Böhm. Braunkohlen
 empfiehlt
W. Mauer.
 Ende zum 1. October ein junges **Kindermädchen** (von 14-16 Jahren) aus anständiger Familie Frau Lieutenant Fand
 Von der Neustraße bis bei Samobit

mir ein **Scheffel Hafer** verloren gegangen und ist derselbe gegen hohe Belohnung abzugeben bei
Gottlob Bader.

Plossig.
 Sonntag den 29. und Montag den 30. August ladet zum
Erntefest
 freundlichst ein
Hermann Grosse
 für gute Speisen und Getränke mit beifens gefolgt.

Parquet-Linoleum und Möbel-Wichse
 dient zum Conserviren von Parquetböden, Linoleum und Möbeln.
 Zu haben bei
Otto Riemann.

Dachsplitt, hat jedes Quantum abzulassen
Wohnungen
 sind zu vermieten bei
A. Stephan
Zur Jagd
 empfehle
bestes Rottweiler Jagdpulver
 und diverse andere Sorten.
Patrenenhülsen
 in allen gängbaren Nummern.
Schrot
 in jeder Körnung.
Otto Riemann.

Brückenwaagen
 aller Größen, eigener Fabrik empfiehlt
W. Mauer



Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dautschchen, Betschau, Naundorf, Plossig, Arien, Hohndorf, Kähnitzsch, Lebnien, Zwiesigko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Löben, Meuselko,

Parzien, Waltersdorf.
Mit Sonntagsbeilage.

Redaction, Druck und Verlag von Adolf Köbke, Annaburg.

Anzeigenpreis
für die viergespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., außerhalb des Courauer Kreises Wohnende 15 Pfg.
Abonnements
die viergespaltene Petit-Zeile 15 Pfg.
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
Einzelnummer 8. Bl. 10 Pfg.

Erscheinung
wöchentlich dreimal, Donnerstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis
vierteljährlich frei ins Haus 1.20 Mk. Durch die Post bezogen 1.25 Mk.
Bestellungen nehmen die Boten und die Expedition d. Bl., sowie alle Postämter und Landbriefträger entgegen.

Annaburg, Donnerstag, den 26. August.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 70 des Statuts für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen ist von jeder Unfallanzeige, die nach Maßgabe des § 55 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 über landwirtschaftliche Unfälle der Crispolsteubebehörde erstattet werden muß, seitens des Betriebsunternehmens, bei Vernehmung einer Ordnungsbefugte bis zu 10 Mark, gleichzeitig — d. i. binnen 2 Tagen — dem Kreisamtschreibe Anzeige zu erstatten, was am Einfachsten und zweckmäßigsten durch Einreichung einer Abschrift der Unfallanzeige geschieht.

Annaburg, den 20. August 1897.

Der Gemeindevorsteher. Reitzenstein.

Inspektion zur größten Zufriedenheit Se. Excellenz verlaufen war, reiste derselbe am Dienstag wieder ab.

† **Witterungsaussichten.** Nach neueren Mitteilungen der Wiener Wetterwarte sind zunehmende Benöhlung und vielfache Niederschläge, jedoch ohne wesentlich weitere Abföhnung wahrscheinlich.

□ **Der Herbst** und die an manchen Tagen sich dem aufmerksamen mündigen Zeihen bemerken, daß wir den Das Laub der Bäume, grüne Farbe einer bunten Schattigen Fiedern weht der W und viele derselben den fleißigen Händen worden. Das zweite wird bereits geschlagen ist bald im vollen C. Hofer: ist bald vorüber sieht man noch diese für sieren jetzt um verschiedenen Farben sowie die hellleuchtende Fuchsin umrahmt von blauen Männertrübe.

gel beginnt zu verflüchtigt, besonders gegen 2 von Vögeln sich im re die bevorstehende Reife stehen zu können. Au den eintönigen Klang überall sieht man Vor vorstehenden Entsefens, daß der Sommer der Herbst nun seine ginn.

□ **Rebhühner!** Die sommerliche Sorge wieder eine Krone. Die sommerliche Sorge nach etwas „Besonderem“ für den Tisch in nun wieder für längere Zeiten gehoben, seit einigen Tagen giebt es wieder „Reife Rebhühner!“ Von vielen Feinschmeckern wird das Fleisch des Rebhühns als das schmackhafteste angesehen. Hohe Anerkennung wert es schon im Altertum, und seine Veranschlagung hat sich unvermindert erhalten bis auf den heutigen Tag. Die junge Brut und die Einjährigen gehören zu den ausserlebens Schätzen für jede Hausfrau, die ältere Exemplare dagegen, welche an der dunkleren Färbung der Beine, dem grauen Schnabel und abgestumpften Spigen der Flügelern sich von ihren jüngeren Genossen unterscheiden, soll man sich auch nicht scheuen lassen. Sie sind ein Danaer-Geschenk. Man giebt die schönste Butter und Speckmischung dazu bekommt aber doch keinen genießbaren Braten auf den den Tisch. Das Fleisch der alten Hühner spottet allen Rühmen der Zubereitung, es bleibt sah wie Leder. Deshalb ist eine genaue Prüfung des begehrenswerten Vogels vor dem Einkauf durchaus erforderlich, soll nicht die Freude an dem bevorstehenden Genuß zum bitteren Verbrüß ausschlagen. Für den Waidmann ist die Eröffnung der Hühnerjagd ein wirkliches Fest. Nach der langen Schonzeit wieder einmal mit der Büchse über Feld und Fluß zu schweifen, ist ein Hochgenuss. Dann ist aber auch die Hühnerjagd ganz besonders interessant und die Erregung des Jägers hochgepannt. Große Aufmerksamkeit und Gewandtheit sind hier besonders nötig, um zu einem lohnenden Schuß zu gelangen, nachdem das bis dahin verlorde gewesene Volk unter dem wohlbekannten Geschwür aufgelassen ist.

—† **Rekruteneinstellung.** Laut kriegsmärnäherer Anze die die Bismarck der Infanterie 16. Oktober möglichst nach nach dem Einberufungen Trainbataillon Trainfolobaten Die Unteroffizier-Offizieren sollen der Prüfung begonnen werden, um so bald als möglich die Gelehrte der Niederlausitzer Bahn hindurch zu legen. Die Aufschüttung des Gleisrumpfes ist fast vollständig fertig, in der Nähe des Staatsbahn-Stellwerks W.V. ist sogar die Aufschüttung so hoch wie die Normalhöhe, da es wohl beabsichtigt ist, den Anschluß dafelbst für den Güterverkehr zu finden.

welnde Tochter zum Bahnhof gebracht hatte mit dem Eisenbuhne nach Reben, um von dort aus geschäftlich in Modritz und Cölnig zu verkehren. Als er jedoch den Zug verlassen und in der Nähe des erigenannten Dorfes gekommen war, wurde er jedoch vom Schläge getroffen und mußte durch ein expressives Geschrei nach Dommitzsch befordert werden, wo er nach wenigen Augenblicken seinen Geist aufgab.

Corgau, 21. August. Nach heute hier eingegangener Nachricht hat die Schweiz getrennt den Bürgermeisterei Girtz ausgeliefert. Er wird zunächst nach Göttingen transportiert, um dort wegen Unterschlagung von Müdelgelbern sein Urteil zu empfangen, erst dann wird ihm hier für sein Verbrechen der verdiente Lohn werden. Sein unfreiwilliger Aufenthalt in der Schweiz hat nur vom 5. bis 20. August gedauert, Frau Girtz wird jedenfalls in den nächsten Tagen entlassen werden, da Herr Commisstrat Henze aus Leipzig-Neuschönfeld befindet hat, daß die Schriftzüge auf der fraglichen Urkunde nicht von ihr, sondern von ihrem Manne selbst herrühren. Sobald der Kaiser die nötige Kautions, man spricht von 18000 Mk., hinterlegt hat, sieht der Haftentlassung nichts mehr im Wege. In der Wohnung des Bürgermeisters sind jetzt Concursverwalter und Gerichtsvollzieher thätig.

Salkenberg, 22. August. Gestern in der Nacht ist die Nothbrücke am Durchbruch des Kampentors der Gausse Falkenberg-Blgau befestigt und die Brücke auf die nunmehr halbfertigen Pfeiler verlegt worden. Die Pfeiler sind ganz aus rotem Backstein hergestellt. Nunmehr wird sofort mit dem Ausbau des anderen Teiles der Pfeiler begonnen werden, um so bald als möglich die Gelehrte der Niederlausitzer Bahn hindurch zu legen. Die Aufschüttung des Gleisrumpfes ist fast vollständig fertig, in der Nähe des Staatsbahn-Stellwerks W.V. ist sogar die Aufschüttung so hoch wie die Normalhöhe, da es wohl beabsichtigt ist, den Anschluß dafelbst für den Güterverkehr zu finden.

Wichtig ist insinuitus des erverpachtung Entscheidung höhere Polizei-Benehmigung erpachtung der hderlaubnis- rafe verbietet

† **Seh!** Der inspiierende Herr Spitzbube auf dem Fahrrad ist die neueste Erfindung unserer Zeit. Unter dem Vorgehen als Beamter oder Taxator einer Versicherungsgesellschaft zu sein, hat ein Gauner in der Umgegen Gutsgehörte bestirnt und sich dabei über mancherlei unterrichtet, was ihm für sein Vorhaben nützlich erschien. In einem Falle war es ihm gelungen, die Abwesenheit der Leute zu benutzen, in einem Hause eine alte, die sich oft gemüht hat, eine Uhrzeit im Werte von 20 Mk. zu kaufen. Dabei hat er indeß das von ihm benutzte Zweirad älterer Construction zurückgelassen. In einem anderen Dorfe soll er in Wohnung eingestiegen sein, dort aber nur ein Sparschwein gefunden, jedoch nicht mitgenommen haben.

von dem Gendarm dabei betroffen, wie sie unbeschult sammelte. Sie wurde beim Richter eingeliefert. Hierbei sei noch erwähnt, daß sie ein Bündel alter Kleidungsstücke und gegen 40 Mk. Geld schon gewarnt hätte. Das Publikum sei hiermit gewarnt von solchen Schwindlern.

† **Dommitzsch, 23. August.** Nach tritt der Tod an den Menschen heran! Der auch in weiteren Kreisen bekannte Gasiermeister W. Guido hiersehlst fuhr, nachdem er sich noch gestern im besten Wohlsein auf dem Schulplatz bewegt und heute seine in Berlin

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Freitag, den 27. d. Mts.
Vorn. 10 Uhr: Beichte und 8 Abendmahl.

Vorausssichtliche Witterung
am 26. Aug.: teils heiteres teils mollig. Wetter ohne erhebl. Niederschlag, a. 27. wenig verändert.

Abonnements-Einladung.

Nur 40 Pfg.

September

Annaburger Zeitung

(Elbe- und Elster-Thal Zeitung)

Sonntags-Beilage

durch unsere Boten frei ins Haus.

Bestellungen nehmen die Boten, die Expedition, alle Kaiserlichen Postämter und Landbriefträger entgegen.

Die Expedition.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 25. August 1897.

Witterungsaussichten aus weiteren entfernten über Unfälle zu werden von uns hier aufgenommen, vertritt auf Wunsch konvertiert. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Wachere förmliche Original-Artikel, soweit sie nicht mit dem Vermerk „Nachdruck verboten“ versehen, sind nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Saute Morgen** entgleiten auf der biesigen Eisenbahnstrecke, zwischen Fernerswalde und Salkenberg, 4 Waggons von einem von Wittenberg kommenden Güterzuge, wodurch auf der Strecke bedeutende Verkehrsstörungen eintraten.

* **Wohltätigkeitskonzert.** Das am Sonntag, den 22. August cr. von hiesigen Männergesangverein „Eintracht“, zum Besten der Überbrückenwien, veranstaltete Wohltätigkeitskonzert brachte eine Gesamtsumme von 87.05 Mk. wovon nach Abzug der Unkosten (7.20 Mk.) 79.85 Mk. der Sammelstelle des „Berliner Tagesblattes u. Morgenzeitung“ eingeleitet werden konnten.

* **Militär-Inspektion.** Am Sonntag trat im Laufe des Nachmittags, von Weisenfels kommend, Se. Excellenz Generalleutnant von Sarmთან hier ein, um das hiesige Militär-Anaben-Erziehungsinstitut nebst Unteroffizier-Vorschule zu inspizieren. Nachdem die

